

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 92 (2025)

Rubrik: Ein Bericht im Zeichen der Freiheit : Bericht Museum Schloss Burgdorf 2023

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Jahr im Zeichen der Freiheit

Bericht Museum Schloss Burgdorf 2023

Irene Hänsenberger, Daniel Furter



Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen der Freiheit und des Gesangs: Konzert des Burgdorfer Chors Cantabella an der Vernissage der neuen Ausstellung «Freiheit! Eine musikalische Annäherung» (Foto: Tamara Suter)

Das Museum Schloss Burgdorf konnte im Jahr 2023 mit insgesamt 26 317 *Eintritten* und einer Steigerung um 15 Prozent einen neuen Besuchendenrekord verzeichnen. Zudem konnten auf dem Schloss endlich wieder die Grossveranstaltungen Chinderschloss und Adventsschloss durchgeführt werden. So haben zusätzlich insgesamt 4780 Personen an öffentlichen Veranstaltungen im Schloss teilgenommen und somit über 31 000 Menschen Angebote des Museums genutzt. Im Jahr 2023 hat das Museum Schloss Burgdorf nach 2021 ein zweites Mal eine Befragung zur Herkunft der Besuchenden durchgeführt. Es zeigt sich, dass ungefähr die Hälfte der Besuchenden aus dem Kanton Bern kommt und die andere Hälfte aus der ganzen Schweiz und dem Ausland. Die regionale Verankerung zeigt sich deutlich mit 10 Prozent Besuchenden aus dem Emmental und 8 Prozent aus der Stadt Burgdorf. Der Anteil der Gäste aus der Region Bern Mittelland konnte im Vergleich zum Jahr 2021 von 14 Prozent auf 22,5 Prozent ausgebaut werden. Ebenfalls kommen nach der Pandemie wieder internationale Gäste ins Schloss Burgdorf (insgesamt 8 Prozent).

Unseren Schwerpunkt Bildung und Vermittlung mit attraktiven Gruppenangeboten für Schulklassen, Familien und Erwachsenengruppen konnten wir nochmals stärken. Der Erfolgsfaktor ist hier die grosse Zufriedenheit der Gäste mit dem Angebot, was zu vielen Wiederholungsbesuchen führt. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 458 Angebote durchgeführt. Davon waren 200 Erwachsenengruppen, 194 Schulklassen und 20 Familienangebote. 2023 fanden zudem 44 öffentliche Schlosstouren und -workshops statt, die gut besucht wurden. Das Vermittlungsangebot umfasste vierzehn verschiedene thematische Rundgänge und Workshops für unterschiedliche Altersstufen. «*Schlossgeister und Teamgeist*» ist ein neues Format, das sich primär an Erwachsenengruppen richtet. Dabei gilt es auf spielerische Weise mit Spürsinn, Kreativität und Teamwork eine arme Seele zu erlösen und dabei viel Wissenswertes über das Schloss und seine Geschichte zu erfahren. Bei den drei Sammlungen wurde die Objektlagerung in unserem Depot weiter verbessert und teils ungenaue Standortangaben detaillierter erfasst. Ein Schwerpunkt lag 2023 auf der Digitalisierung und der Verbesserung der Angaben in der Sammlungsdatenbank.

Die wichtigsten Ereignisse

Fast während des ganzen Jahres nahmen die Jugendlichen von «Schlosskids» das Schloss in Beschlag. So startete die neue Museums-Saison nach den Betriebsferien mit den «*Youth Labs*». Diese dienten dazu, gemeinsam mit den Jugendlichen herauszufinden, wie wir Schloss und Museum für die 10- bis 16-Jährigen attraktiver machen können. Was dabei herausgekommen ist, wird später im Bericht Thema sein. Am 9. März wurde die Wanderausstellung «*Mondhörner. Rätselhafte Kultobjekte der Bronzezeit*» eröffnet, die gemeinsam von Museum BL, Museum für Archäologie Thurgau, Museum Burghalde Lenzburg, Museum für Urgeschichte Zug und Neues Museum Biel gestaltet wurde. Dabei wurde das Burgdorfer Mondhorn, das der Archäologische Dienst des Kantons Bern 2018 bei den Umbauarbeiten auf dem Schloss gefunden hatte, erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Dieses Kultobjekt bleibt auch nach der Sonderausstellung Teil der Dauerausstellung auf dem Schloss (siehe Burgdorfer Jahrbuch 2022, S. 77). Am 15. März begrüßten wir in Zusammenarbeit mit den Berner Schlössern und der Bildungs- und Kulturdirektion zahlreiche Kulturverantwortliche der Schulen aus dem ganzen Kanton zum «*Netzwerktreffen*» im Schloss und präsentierten

gemeinsam die vielfältigen Bildungs- und Vermittlungsangebote für Schul-
klassen. Am «Weltgeschichtentag» vom 19. März öffneten wir das Museum
mit Geschichten in Englisch, Arabisch, Ukrainisch und Deutsch für ein mög-
lichst breites Publikum. Im Rahmen unserer Bestrebungen zur Inklusion von
Menschen mit Behinderungen haben wir im Frühling zum ersten Mal eine
«Schlosstour mit Gebärdensprachen-Verdolmetschung» angeboten.

Das *Schlosskultur-Programm* startete wegen verschiedenen Alternativver-
anstaltungen erst im Mai, dafür mit einer Lesung, die sogar Besuchende
aus Zürich nach Burgdorf brachte. Der syrische Schriftsteller *Shukri Al Ray-
yan* las bewegende Texte zu seiner Flucht und zu seinem Ankommen in
Burgdorf. Im Juni nahm uns der Autor *Werner Adams* mit auf seine Re-
cherchen zum Fall Annemarie Flückiger, der auch in der Multimedia-Show
im Gerichtsraum vorkommt. Der *internationale Museumstag* am 21. Mai
bot ein abwechslungsreiches Programm mit einer szenischen Lesung von
«Die Burggemeinschaft», unserer ersten Freiwilligen-Schlosstour und einem
Schlosspalaver zur Freiwilligenarbeit. Beim *Burgdorfer Maimarkt* beteiligten
wir uns am grossen Flohmarkt und verschenkten alte Bilderrahmen gegen
das Einsenden eines Fotos, was die Beschenkten damit gestalten würden.
Das engagierte Mitmachen bei der Aktion freute uns sehr.



Der neue Ausstellungsraum «Freiheit!
Eine musikalische Annäherung» wid-
met sich gänzlich dem immateriellen
Kulturerbe und lädt zum Eintauchen in
historische und zeitgenössische Lieder
zur Freiheit und in die entsprechenden
Hintergründe ein (Foto: Daniel Furter)

Der Juni war vollgepackt: Am 15. Juni konnten wir unseren *neuen Aus-
stellungsraum «Freiheit! Eine musikalische Annäherung»* mit einer Vernis-
sage eröffnen. Diese Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit Burgdorfer
Bands und Chören konzipiert und umgesetzt. An fünf Hörstationen können
neu interpretierte Lieder aus verschiedenen Jahrhunderten und Kontexten
gehört werden, unter anderem zu den Täufern, zur liberalen Bewegung,
dem Lockdown und Menschen auf der Flucht. Zudem steht eine Sound-

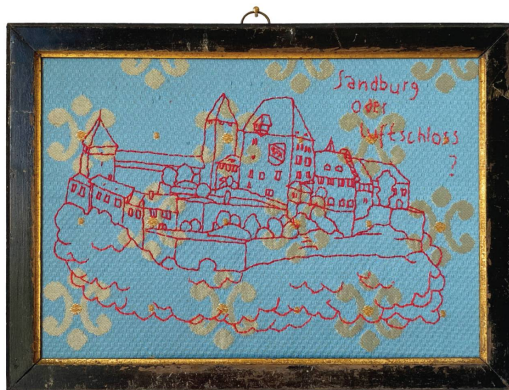
box für eigene gesprochene oder gesungene Beiträge zum Thema Freiheit bereit und wird rege genutzt. Am Nachmittag der Vernissage sangen die ukrainischen Schülerinnen und Schüler der Willkommensklassen Burgdorf im Assisensaal ihr Lied für Freiheit, das auch Teil der Ausstellung wurde und am Abend gab der Chor *Cantabella* ein wunderschönes Konzert im Turmgarten. Zum ersten Mal nach dem Umbau fand am 18. Juni das traditionelle «*Chinderschloss*» mit dem Kiwanis-Club wieder im Schloss statt und unzählige Familien lösten die Aufgaben auf dem Spiele-Parcours.

In den Sommerferien führten wir zahlreiche *Familien-Workshops* mit einer Zeitreise ins Mittelalter durch, die wir dank der Mitgliedschaft bei «Die Schweizer Schlösser» und der Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus im ganzen Land bewerben konnten. In der letzten Ferienwoche wurde im Schloss alles andere als gefaulenzt: Mit 25 hoch motivierten und engagierten «Schlosskids» erlebten wir eine intensive Projektwoche, an der ein neues Angebot im Museum entstand. Am 13. August kam gleichzeitig mit dem Mittelaltermarkt auf der Schützenmatte das neu geschaffene Freiwilligen-Team mit der ersten *Mittelalterbelegung* auf dem Schloss zum Einsatz. Mit dem neuen Programm konnten wir eine schöne Verbindung zwischen dem Freiwilligenprogramm und dem Bereich Bildung und Vermittlung schaffen. Insgesamt 13 bisherige und neue Freiwillige haben sich mit entsprechender Schulung, Ausrüstung und grossem Engagement der neuen Aufgabe angenommen und lassen zukünftig auf dem Schloss in verschiedenen mittelalterlichen Tätigkeitsgebieten gemeinsam mit den Besuchenden Geschichte lebendig werden.

Nach den Sommerferien führten wir die Konzertreihe «Freiheit!» mit dem Jodelchor *Aemmitaler-Chörli*, dem Konzert von *Cantabellini und Stimmlisch* und als Abschluss der international zusammengesetzten Burgdorfer Band *Alizarin* weiter. Im September und Oktober zeigten wir eine weitere *Sonderausstellung zur Berner Baukultur* mit der Stiftung «Atuprix». An den *europäischen Denkmaltagen* gab es zwei Spezialführungen zu dieser Ausstellung mit ausgezeichneten baulichen Projekten. Am ersten Oktober fand der 8. *Schweizer Schlössertag* unter dem Motto «Tiere und Fabelwesen» statt. Bei uns gingen zahlreiche Familien auf Bärensuche, genossen das Theater rund um verzauberte Hühner von «Gustavs Schwestern», lauschten Drachengeschichten, bastelten Tiermasken und gingen auf Fährtsuche. Am 13. Oktober konnte die Stiftung Schloss Burgdorf gemeinsam mit der

Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte den *neuen Kunstführer zum Schloss Burgdorf* in Deutsch und Französisch der Öffentlichkeit vorstellen. Darin werden die Baugeschichte und die zahlreichen Nutzungen des Schlosses über die Zeit mit zahlreichen Abbildungen abwechslungsreich vorgestellt.

Im Herbst startete die öffentliche Phase unseres Projekts *«Zum Wesen der Dinge»*, mit dem wir die Vielstimmigkeit unserer Gesellschaft im Museum hör- und sichtbar machen wollen. Zu unserer grossen Freude meldeten sich über dreissig Interessierte für die Projektgruppe, wovon wir neun hochmotivierte Personen auswählten. Diese werden im Verlauf des Jahres 2024 einen neuen Rundgang durch das Museum ausarbeiten. Damit und mit dem *Provenienz-Forschungsprojekt* zur ethnologischen Sammlung begeben wir uns auf den Weg zur Dekolonialisierung des Museums. Eine aufwändige Kontrolle und Nachbesserung der Herkunftsangaben im Inventar der Ethnologischen Sammlung legte den Grundstein für das *Projekt zur Provenienzforschung «Auf den Spuren der Sammler:innen»*. Seit Juni 2023 forscht Maylawi Herbas, unterstützt und geleitet durch eine Steuerungsgruppe, zu den Provenienzketten unserer ethnologischen Ausstellungsobjekte. Im Sinne einer verbesserten Transparenz soll mit dem vorliegenden Projekt in erster Priorität die Provenienz der 300 ausgestellten Objekte und der sich in der Sammlung befindlichen Human Remains geklärt und damit die kolonialen Verstrickungen bis nach Burgdorf nachgezeichnet werden. In diesem Rahmen führten wir an der *Kulturnacht Burgdorf* am 21. Oktober den Rundgang *«Darf man das noch?»* durch. Ebenfalls an der Kulturnacht stellten die *«Schlosskids»* das von ihnen geschaffene Angebot der Öffentlichkeit vor und wir eröffneten im Foyer die Fotoausstellung *«Ein Bild für einen Rahmen»*, denn aus unserer Flohmarkt-Aktion resultierten fast 70 kreative Einsendungen.



Die Arbeit *«Sandburg oder Luftschloss»* von Alexandra Kunz war eines von 70 eingereichten Bildern zur Mitmach-Aktion *«Ein Bild für einen Rahmen»* (Foto: Alexandra Kunz)

Mitte November konnten wir dank der Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern eine Auswahl von im Emmental gefundenen *römischen Münzen* in unsere Dauerausstellung aufnehmen. Am ersten Dezembersonntag folgte das *Adventsschloss* mit zahlreichen Marktständen, historischen Handwerken, Mittelalterleben und rund 2500 Besuchenden auf dem winterlich verschneiten Schloss. Am *Tandem im Museum-Adventsanlass* erfanden Menschen gemeinsam zahlreiche neue Geschichten zu Ausstellungsobjekten. Und dann war es endlich so weit: Das Rätsel um das neue Angebot der «Schlosskids» wurde gelüftet: Am 8. Dezember stellten die Jugendlichen ihre selbst entwickelte Escape Tour «Der Fluch von Schloss Burgdorf» den Medien vor und die ersten Besuchenden zeigten sich vom Erlebnis begeistert.

Am 11. Dezember konnten wir erfreut kommunizieren, dass das Museum Schloss Burgdorf für den *Europäischen Museumspreis* des Jahres 2024 nominiert ist. Das jährliche Orgelkonzert auf unserer Emmentaler Hausorgel mit Hans Hirsbrunner schloss das Jahresprogramm besinnlich ab. Wir können auf ein Jahr mit vielen schönen Begegnungen, intensiven Emotionen und spannenden Diskussionen zurückblicken und freuen uns darauf, was das nächste Jahr bringen wird.



Die freiwilligen Mitarbeitenden haben im Jahr 2023 insgesamt 1799 Stunden Arbeit in den Bereichen Besuchendenbetreuung, Sammlungsmitarbeit, Veranstaltungen und Mittelalterleben geleistet (Foto: Daniel Furter)

Das Museum Schloss Burgdorf ermöglichte es den Kadetten Burgdorf, im Jubiläumsjahr 2024 eine kleine Sonderausstellung im Schlossfoyer zu gestalten und im Burgdorfer Jahrbuch über ihre Tätigkeit zu berichten.

250 Jahre Kadetten Burgdorf

Daniela Lanz

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts, als Europa von Unruhen geprägt und die allgemeine Schulpflicht noch nicht überall gesetzlich verankert war, entstanden in unseren Nachbarländern die ersten sogenannten Kadettenschulen. In diesen Anstalten erhielten junge Edelleute, welche für eine Militärkarriere vorgesehen waren, die dafür notwendige Erziehung und Ausbildung.

Anders als in Frankreich und Österreich-Ungarn gab es in der Schweiz nie solche Internate, jedoch entstanden im Jahr 1759 in Bern und Zürich die ersten militärisch organisierten Knabenkorps. Die ursprüngliche Idee hinter solchen Korps war es, mit entsprechender Vorbildung sowie Turnunterricht die Knaben möglichst gut auf die spätere Ausbildung in der Rekrutenschule vorzubereiten und somit die Verteidigungsfähigkeit unseres Landes zu gewährleisten. Zudem sollten die Jugendlichen aber auch zu anständigen und aktiven Staatsbürgern erzogen und als nützliche Mitglieder in die Gesellschaft integriert werden.

Im 19. Jahrhundert erfuhren diese Kadettenkorps aufgrund der zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen in unseren Nachbarländern schweizweit grosse Unterstützung. Mit der Einführung der obligatorischen Schulpflicht wurden sie an vielen Mittelschulen und Gymnasien gegründet und die Kadetten-Ausbildung wurde dort Teil des regulären Unterrichtes.

Das Burgdorfer Korps war nicht nur eines der ersten in der Schweiz, es gehört auch zu den wenigen, die heute noch in einer traditionellen Form existieren. Bereits im Jahr 1774 wurde in Burgdorf ein militärisches Knabenkorps gegründet und ein sogenannter Trüllmeister für dessen Ausbildung engagiert. Die Knaben wurden mit Gewehren ausgerüstet und das Schiessen nahm zu Beginn den grössten Teil ihrer Ausbildung ein. Dies änderte sich jedoch bereits im Jahr 1787 durch die Ideen des Zürchers Johann Konrad Escher, welcher in den Schweizer Knabenkorps mehr Wert auf die pädagogischen als auf die militärischen Inhalte legte und erstmals den Namen «Cadetten» aus Frankreich übernahm.